

„Gott begleitet liebevoll euren Weg“

Konfirmationsfeier für 13 junge Christen in der evangelischen Erlöserkirche

Bogen. (dw) Am Sonntag wurden 13 junge Menschen in der Erlöserkirche in die Mahlgemeinschaft der evangelischen Gemeinde aufgenommen. Mit ihren Paten, Angehörigen und Freunden feierten sie das große Ereignis der Einsegnung, bei dem sie auch ihr Abendmahl zusammen mit allen Gläubigen empfangen durften. Vor dem Gotteshaus wies die aufgezogene Kirchenfahne auf diesen Höhepunkt im Kirchenjahr der Gemeinde, die das ganze Gebiet des ehemaligen Landkreises Bogen umfasst, hin.

Unter Glockengeläut festlich geleitet von Pfarrer Georg Hartlehnert und den Mitgliedern des Kirchenvorstandes, zogen die acht Konfirmandinnen und fünf Konfirmanden durch den Mittelgang der Kirche. Organistin Marina Kondrasch und der evangelische Posaunenchor unter Leitung von Dieter Ehlers sorgten für eine beschwingt andächtige musikalische Gestaltung, wobei schon beim Einzug die Blechbläser mit der klangvollen Allemande von Vivaldi die Freude der Gläubigen steigerten. Lektorin Georgine Blank trug die Kolosser-Lesung vor und forderte ihre Konfirmationskerzen anzündenden Mädchen und Buben auf: „Alle Worte und Werke tut im Namen Jesu.“

Verantwortung übernehmen

In seine Predigt stellte Pfarrer Hartlehnert den allgemein bekannten Spruch „Kleider machen Leute“. Beispielhaft gemacht wurde dies an einem symbolhaft für hart verdientes Brot stehenden „Blauermann“ über das angelegte „Konfirmationsgewand“, auch Ausdruck für das Erwachsenwerden und Selbst-Verantwortung-Übernehmen, bis hin zu einem „Strampelanzug“, der für das kleine, gerade geborene Menschlein die bergende,



Die 13 jungen Konfirmanden mit Pfarrer Georg Hartlehnert (links). (Foto: dw)

schützende und wärmende Hülle ist. Und heiter belächelt von seinen Zuhörern hatte der Pfarrer sogar gut sichtbar einen Strampler dabei. Denn: „So viel sind wir Gott wert, dass er selber, der Sohn Gottes, für uns Menschen als Kind auf die Welt kam, um für unser Leben die bergende, schützende, wärmende Hülle und eine sich uns in herzlicher Liebe zuwendende Hülle zu sein“. Zum Bestandteil des Lebens gehöre es eben, sich abzuwageln in der Schule, bei der Arbeit, bei der Suche nach seiner sozialen Stellung, schloss der Prediger. „Lasst euch also auf dem Weg des Erwachsenwerdens und weiterhin liebevoll von Gott begleiten.“

Nach ihrem gesprochenen Glaubensbekenntnis zur evangelisch-lutherischen Kirche legte Pfarrer Hartlehnert unter dem Geläute der Kirchenglocken den Konfirmanden segnend seine Hände auf. Dann überreichte er ihnen die Einsegnungsurkunden, die das wichtige Ereignis dieses Tages mit dem von ihnen als persönliche Richtschnur selbst ausgesuchten Konfirmationspruch enthält.

Dem Vertrauensmann des Kir-

chenvorstandes Dieter Ehlers oblag es, im Namen aller Gemeindemitglieder den Konfirmanden Glückwünsche zu überbringen. Den Ausspruch „Die Erde ist freundlich, warum wir nicht?, interpretierte er mit der Bitte: „Bringt euch freundlich und aktiv in unser Gemeindeleben und die Gesellschaft ein und tut das ebenso in der Sorge um die Umverehrtheit unserer Umwelt.“

Von der Geige begleitet

Danach war es so weit, dass die jungen Leute das Abendmahl in den Gestalten von Brot und Wein empfangen. Und diesem Höhepunkt des Gottesdienstes verlieh oben vom Chor aus Rabea Schmidt, die Schwester einer Konfirmandin, mit ihrer Geige noch einen besonders beeindruckenden Akzent: Sie spielte das „Konzert für Violine“ von Oscar Rieding, das als wunderschön melodische Komposition aufhorchen ließ. Draußen vor dem Kirchenportal hatte der Posaunenchor Stellung bezogen und empfing die strahlenden jungen Gemeindemitglieder samt den anderen Gottesdienstbesuchern mit Blasmusik.

Musikalisches Lob der Maienkönigin

Mariensingen der Landfrauen zog Scharen von Besuchern an – Sozialer Zweck

Bogenberg. (dw) Schon 15 Jahre lang bringen die Landfrauen Bogenberg-Bogen unter der Regie von Ortsbäuerin Rosmarie Franz in der Wallfahrtskirche auf dem Bogenberg der himmlischen Maienkönigin ein musikalisches Geschenk. So hielten sie am Freitagabend wieder ein Mariensingen ab, das nicht nur mit Musik, Gesang und Worten Scharen von Gläubigen aus der ganzen Region in das Gotteshaus zog, sondern einen sozialen Zweck verfolgte: Mit den Spenden der Besucher unterstützen die Landfrauen den Aktionskreis „Hilfe für Leukämiekranken“ und die in den Straubinger Werkstätten Sankt Josef sich einbringende „Initiativgruppe von Eltern behinderter Kinder“.

Ein langer Zug von betenden Frauen hatte sich als Bittgang aus Richtung Breitenweinzier mit ihrem

früheren Pfarrer Monsignore Konrad Schmidleitner aufgemacht und wurde in der Kirche von der Organistin Judith Wagner mit Orgelmusik empfangen. Es war Rosmarie Franz, die mit ihren wunderschön in Mundart ausgedrückten meditativen Versen die abendlichen Stunden einleitete und begleitete. Pater Paul, ein Mitglied der Bogenberger Franziskaner-Klostergemeinschaft, oblag es, die Stationen des Programms verbindend Maria, als die Mutter des Herrn in Gebeten zu würdigen und dabei auch die Gläubigen lobpreisend einzubeziehen.

Einfühlsam und ausdrucksstark begeisterten die den Kirchenraum in herrlicher Klangentfaltung erfüllenden Stimmen der jungen Sopranistinnen Bettina Thurner und Susanne Keil. Begonnen mit „Maria Königin, Mutter und Helferin, bitt' Gott für uns“, verstanden es die bei-

den, sich mit den Marienliedern in die Herzen der Gläubigen zu singen. Darunter das emotional alle tief berührende Lied zur schwarzen Madonna in Tschestochau „Nimm lieblich uns an der Hand, schütz' Kirche und Vaterland“ und „Schutzfrau des Bayernlandes“. Die den Ehrennamen „Maian-dachtsängerinnen“ verdienenden Bettina Thurner und Susanne Keil vertieften die andächtige Stimmung ihrer Zuhörer. Mit „O Mutter, erhöhr unser Bitten, erhöhr unser Flehn“ leitete Rosmarie Franz zum Einsammeln der Spenden über.

Die Landfrau Annerl Holmer gelobte sich mit dem Gebet „Ich lege alles in deine Hand“ der Gottesmutter an, und Pfarrgemeinderatsvorsitzende Gerlinde Gruber band in ihre Fürbitten die Anliegen unserer Zeit ein. „Herr und Gott, in deine Hände legen wir diesen Tag zurück“, hieß es von Rosmarie Franz nach dem von Pater Richard gespendeten Segen. Zum Schluss gab es nach dem Einstimmen in das Abendlied „Heiland, darf nicht länger weilen“ langen Applaus.

Zum Ausklang traf man sich im Gasthaus Moosburner. Rosmarie Franz gab das Ergebnis der ausgezählten Sammlung mit dem Betrag von 1400 Euro bekannt. „Das sind also je 700 Euro für die Knochenmarktypisierungsaktion und die Initiativgruppe der Förderstätte. „Wir können euch nur mit einem aus tiefstem Herzen kommenden Vergelt's Gott unseren Dank ausdrücken“, freuten sich Bianca Stöcker vom Aktionskreis Leukämie und als Vertreter der Eltern behinderter Kinder Karoline Stadlbauer, Ilse Bachmeier und Konrad Vielreicher über die finanzielle Hilfe.



Die Sängerinnen Susanne Keil und Bettina Thurner (mit Töchterchen), Karoline Stadlbauer, Konrad Vielreicher, Ilse Bachmeier (alle von links), Bianca Stöcker, Ortsbäuerin Rosmarie Franz und Organistin Judith Wagner (Zweite, Dritte und Vierte von rechts) sowie Monsignore Konrad Schmidleitner und die Landfrauen Gerlinde Gruber und Annerl Holmer. (Foto: dw)

Rautenkicker ziehen Bilanz

Verein ist auch in diesem Jahr wieder aktiv

Bogen. (ma) Auch in diesem Jahr werden die Bogener Rautenkicker die blau-gelben Stadtfarben wieder innerhalb und außerhalb des Landkreises vertreten, verkündete Vorstand Fritz Bittner bei der Frühjahrsversammlung am Wochenende im Sportheim Bogen.

Bittner eröffnete die Versammlung mit einem Rückblick auf die vergangene Saison, in der auch einige der geplanten Begegnungen vonseiten der Gegner abgesagt werden mussten. Gegen die spielstarken „Vögtlinge“ aus Straubing trennte man sich 2:2 unentschieden und beim Rudi-Hofmeister-Gedächtnis-Turnier in Oberalteich behielten die Rautenkicker mit 3:1 die Oberhand. Als Highlight bezeichnete Bittner das Benefizhallenturnier der „Brüder Straubinger“. Obwohl das Spiel in der Halle für die meisten Rautenkicker Neuland war, schlugen sie sich unter den acht teilnehmenden Mannschaften tapfer. Dieses Turnier war nach Meinung von Bittner aber nicht nur sportlich, sondern vor allem aus sozialen Gesichtspunkten ein voller Erfolg. Beson-

ders erfreulich war, dass die Veranstalter dank einiger Sponsoren 424 Euro an die Aktion „Freude durch Helfen“ übergeben konnten. In seinem Ausblick auf die kommende Saison gab Bittner die geplanten Begegnungen bekannt. Am 20. Juni werden die Rautenkicker im Rahmen des Hunderdorfer Volksfestes gegen die AH des SV Hunderdorf antreten. Am 15. Juli haben die Rautenkicker am Volksfestmontag die „Brüder Straubinger“ im städtischen Stadion zu Gast. Am 29. Juli oder 02. August ist in Pfaffenberg ein Spiel gegen die dortigen Rautenkicker geplant. Im Rahmen des Gäubodenvolksfestes treten die Bogener am 17. August auf dem VfB-Platz gegen die Vögtlinge an. Weiterhin sind Spiele gegen eine Bundeswehr- und eine BMW-Auswahl geplant, deren Termine aber noch nicht genau feststehen, gab Bittner bekannt. Der genaue Spielbeginn und die Treffpunkte werden noch bekannt gegeben. Kassenwart Toni Niemeier gab abschließend einen Überblick über die finanzielle Situation der Rautenkicker.

Rasch stand der Maibaum

Bestes Wetter bei Fest im Rotkreuz-Seniorenheim



Die Kindertrachtengruppe des Trachtenvereins „Osterglocke“ mit Sascha Helmbrecht führte mehrere Tänze auf.



Die Bettina-Bräu-Stiftung erhielt 800 Euro als Spende.

(Fotos: ho)

Bogen. (ho) So recht weiß man eigentlich nicht, warum besonders in Bayern fast in jedem Dorf und bei vielen Wirtshäusern ein Maibaum aufgestellt wird. Auch Seniorenheime haben sich diesem Brauch angeschlossen, der vielleicht bis ins Heidentum zurückreicht. Der Winter ist vorbei, die Tage wieder länger: Man sah in dem bunt geschmückten Maibaum ein Symbol für Gesundheit, Glück und Kraft.

Heute ist der weiß-blau gestrichene Baum mit seinen Kränzen und oft auch den Zunftzeichen nicht mehr wegzudenken. Nicht nur der Tanz um den Maibaum gehört dazu, sondern auch der Versuch, den Maibaum kurz vor dem 1. Mai zu stehlen, wenn er nicht genügend bewacht worden ist. – Daran erinnerte die Heimleiterin des BRK-Heimes in Bogen, Margit Knoll, die nicht nur die Heimbewohner zu diesem Gartenfest bei schönem Wetter begrüßte, sondern auch alle, die das

ganze Jahr über dazu beitragen, das Heimleben bunter zu machen. Auch stellvertretender Bürgermeister Xaver Eckl war unter den Gästen. Als der 17 Meter hohe Baum aufgestellt war, zeigte die Trachtengruppe des Trachtenvereins „Osterglocke“ mehrere Tänze um den Maibaum, auf dem Akkordeon begleitet von Sascha Helmbrecht. Der Heimbewohner Xaverl Meier, erst beim Maibaumaufstellen aktiv, legte auch gleich noch mit seinem Schwarm Friederike eine flotte Sohle aufs Parkett. Die Mitarbeiter des Hauses überreichten an Irmgard Bräu 800 Euro für die Bettina-Bräu-Stiftung. Es handelte sich um den Erlös einer Christbaumversteigerung. Die Heimleiterin zeigte dann ihre Kunst auf einer „Teufelsgeige“, mit der sie durch die Reihen der Gäste und Heimbewohner tanzte. – Nach Kaffee, Kuchen, Torten und Getränken gab es am Schluss noch Leckerbissen vom Grill.